

Welt Trends

Das außenpolitische Journal

Neuordnung des Nahen Ostens?

Ende der orientalischen Frage
Syrien und der Westen

Russland in Syrien

Waffenruhe – und jetzt?

Paradigmenwechsel nötig!

WeltBlick

Putin in Japan

Thailand: Der König ist tot

OSTRALE und Afrika

Gesine Schwan

Für ein solidarisches Europa!

ISSN 0944-8101 | 4,80 €
ISBN 978-3-945878-45-3



Gibt es noch Chancen für den Nahen Osten? Seit fast zwei Jahrzehnten erleben wir den Zusammenbruch der bisherigen Ordnungsmodelle, der inneren wie der regionalen. Der Nationalstaat, dieses westliche Exportmodell politischer Organisation, scheitert an den vielfachen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Herausforderungen. Zugleich wurden durch die „westliche“, vor allem die US-amerikanische Politik des *regime change* die vorhandenen staatlichen Strukturen zerstört und Räume für einen expandierenden Terrorismus geschaffen. Staaten und ihre Grenzen zerfallen. Unterschiedlichste religiöse und ethnische Gruppen bekämpfen sich, Hunderttausende Tote und Millionen von Flüchtlingen sind die Konsequenz. Welt- und Regionalmächte nutzen dieses Vakuum und unterstützen ihre jeweiligen Verbündeten, um ihren Einfluss in der Region auszubauen. Die Krise im Nahen Osten ist eine fundamentale. Keine Frage: Es bedarf sowohl in der Region als auch international enormer Anstrengungen und sicherlich viel Zeit, um diesen Raum militärisch zu beruhigen, politisch zu stabilisieren und ökonomisch zu entwickeln. Im *Thema* dieses Heftes geht es sowohl um die aktuellen Entwicklungen in Syrien nach der Waffenruhe als auch um generelle Überlegungen zur „orientalischen Frage“ und zu einem grundsätzlichen Wechsel der Politik des „Westens“ gegenüber dem Nahen Osten.

„Das ist nicht Afrika!“ So der provokante Titel einer Kunstaussstellung in Dresden, die darauf aufmerksam macht, dass das Bild von Afrika, das wir entweder in verklärten Reiseberichten oder in Kurznachrichten über Gewalt und Verwüstung vermittelt bekommen, nicht das wirkliche Afrika sein kann. Es geht hier nicht um „afrikanische“ Kunst und Philosophie, sondern um moderne, alternative Sichten aus einer Region, der wir hierzulande oft noch abwertend gegenüberstehen. Ein Beitrag aus dem Freistaat Sachsen, der uns „die Möglichkeit gibt, etwas weniger dumm zu sein“, wie es der Kurator und Kunsttheoretiker Simon Njami pointiert formuliert. Auch können Sie in diesem Heft über die Rolle des Judoports in der Weltpolitik lesen und Sie erfahren, was man in Havanna, Beijing und Tel Aviv vom US President-elect erwartet.

Potsdam, im Januar 2017



Dr. Raimund Krämer, Chefredakteur



4

WeltBlick

- 4 Japanisch-russische Vertrauensbildung
Peter Linke
- 9 Thailand nach dem Ableben des Monarchen
Dieter Philipp
- 14 Kleinwaffenkontrolle in der Sahelzone
Joanne Richards



18

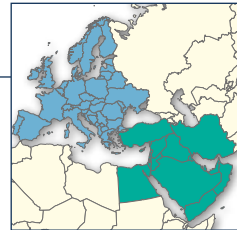
Brief aus ...

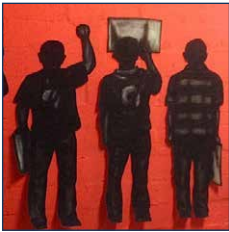
Johannesburg

20

Thema: Neuordnung des Nahen Ostens?

- 22 Das Ende der „orientalischen Frage“
Udo Steinbach
- 27 Der Preis für eine falsche Politik
Karin Leukefeld
- 31 Altraum Syrien: neue Hoffnung auf Frieden?
Wolfram Wallraf
- 36 Der Syrienkonflikt und Russland
Wolfgang Grabowski
- 39 Eine europäische Mitverantwortung
Karin Kulow
- 45 Für einen friedenspolitischen Paradigmenwechsel
Arne C. Seifert





Politik im Bilde: Ceci n'est pas l'Afrique

52

Gerd-Rüdiger Hoffmann

Forum: Reaktionen auf die US-Wahl

58

... aus Havanna, Beijing und Tel Aviv



Impressum

65

Bücherschau

66



Kommentar: Europa geht auch solidarisch!

70

Gesine Schwan

Wort und Strich

72